



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1911
Signatur: Amb. 4. 637(1911)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Im übrigen wird noch auf den 1. Jahresbericht für das Schuljahr 1910/11 verwiesen.

Als Privatschulen sind endlich zu erwähnen: die Gärtnerfachschule, die Lehrlingsfortbildungsschule der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, die technische Fortbildungsschule der Siemens-Schuckert-Werke und die Unterrichtsanstalt des Vereins Merkur.

Handelschule für Mädchen. Über die Umwandlung der 2-kursigen Schule in eine 3-kursige Unterrichtsanstalt und über die Lehrordnung der Handelschule für Mädchen siehe Verwaltungsbericht 1900 S. 556 ff., über die teilweise Abänderung der Lehrordnung Verwaltungsbericht 1902 S. 627.

Im Schuljahre 1911/12 mußte ein Kursus I G neu errichtet werden. Damit bestehen 16 Kurse, 7 erste, 6 zweite und 3 dritte mit zusammen 616 (563) Schülerinnen. Von diesen waren 434 (409) protestantisch, 161 (131) katholisch, 15 (13) israelitisch, 6 (10) gehörten anderen Bekenntnissen an. Die durchschnittliche Schülerinnenzahl einer Klasse betrug 38,5 (37,5).

Von den 16 Klassen befanden sich im Schulhaus Burgstraße 25: 3, in den Volksschulgebäuden Findelgasse 7: 11, Segelgasse 30: 1 und Reutersbrunnenstraße 12: 1.

Der Unterricht wird erteilt von 1 (1) Inspektor, 14 (13) Volksschullehrern und 4 (4) Sprachlehrerinnen, im ganzen 19 (18) Lehrkräften im Hauptamte, außerdem von 11 (9) Lehrkräften im Nebenamte, wovon 5 Religionsunterricht, 5 Stenographie- und 1 Sprachunterricht erteilen. (Siehe Tabelle S. 415.)

Die Bestimmungen über die Einhebung des Schulgeldes an der Handelschule für Mädchen, welches jährlich 36 M beträgt, siehe im Verwaltungsbericht 1904 S. 588 ff.

Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes wurde 5 (8) Schülerinnen ganz, 5 (2) Schülerinnen zu drei Vierteln, 13 (18) Schülerinnen zu zwei Dritteln, 61 (59) Schülerinnen zur Hälfte, 42 (53) Schülerinnen zu einem Drittel und 1 (—) Schülerin zu einem Viertel gewährt; der Gesamtnachlaß betrug an 127 (140) Schülerinnen 2 238 (2 472) M.

Die ungeteilte Unterrichtszeit während der Sommermonate wurde 1906 eingeführt. (Siehe Verwaltungsbericht 1906 S. 698.)

Die Spielkurse dauerten vom 25. April bis zu den Herbstferien. Gespielt wurde Dienstags von $\frac{1}{2}5$ bis $\frac{1}{2}7$ Uhr auf der Wöhrder Wiese und Donnerstags von $\frac{1}{2}5$ bis $\frac{1}{2}7$ Uhr auf dem Spielplatz an der Johannisbrücke. Während auf der Wöhrder Wiese gegenüber dem Vorjahre ein bedeutender Mehrbesuch zu verzeichnen war — im Durchschnitt 115 (60) Schülerinnen —, war auf dem Spielplatz an der Johannisbrücke ein Minderbesuch — im Durchschnitt 71 (80) Schülerinnen — festzustellen. Die Leitung hatte, wie bisher, ein Lehrer der Handelschule.

Die Schule kostete der Stadt im Berichtsjahre 93 759 (84 007) M.

Im übrigen wird auf den alljährlich am Schlusse des Schuljahres erscheinenden besonderen Jahresbericht der Handelschule für Mädchen verwiesen.

Höhere Mädchenschulen. Die bisherige Schulordnung für die höheren Mädchenschulen der Stadt Nürnberg, welche aber durch Magistratsbeschlüsse teilweise wieder abgeändert ist, siehe Verwaltungsbericht 1900 S. 561 ff.

Mit Beginn des Schuljahres 1911/12 trat die neue Schulordnung für die höheren Mädchenschulen in Bayern vom 8. April 1911 in Kraft, nach welcher die Aufsicht über die höheren Mädchenschulen nicht mehr der Kgl. Lokalschulkommission, sondern der Kgl. Kreisregierung zukommt.

Die höhere Mädchenschule neuer Ordnung erstreckt sich auf 6 Schuljahre (Klassen I—VI, bisher V—X) und schließt sich der IV. Klasse der Werktagsschule bzw. Vorbereitungsschule an. Die bisherigen Klassen I—IV der höheren Mädchenschule blieben als I.—IV. Vorbereitungsklassen, welche im allgemeinen nach dem Lehrplan der Werktagsschule unterrichtet werden, bestehen.